

Goethes Erben, K

Reih' um!

Kinder begnadigen Sterne - den Mond
ein kleines Insekt, anstatt es zu zertreten.
Aber sie wachsen und vergessen mit jedem Zentimeter,
die Macht ihrer Phantasie Ist sich auf,
verliert sich im Regelwerk von Zucht und Ordnung.

Jetzt bin ich mchtig.
Ich, ein Knig ohne Krone.
Ich, die Macht fr eine Nacht.
Wer gewhrt mir Gnade?
Keine Krone weit und breit,
deren Trger mir die Gunst der
Gnade gewhren knnte.

Ich wollte der Macht entfliehen,
mich ihr entziehen,
bin aber im gleichen Augenblick
in die offenen Arme
einer anderen Macht gelaufen.

Die Macht meiner Worte - meiner Machtskse
Licht lt sich tuschen Gefhle hchstens kurz blenden

Verletzte Armprothesen werden mich fesseln.
Meine baldigen Geschwister werden mich meines Willens berauben.
Als Mensch ende ich als Fleischimplantat der Macht.

Der Mensch
zur Maschine
I statt Blut
auf keinem Berg
bin kein Kind
doch Sohn

Der Mensch
zur Maschine
I statt Blut
auf keinem Berg
bin kein Kind
doch Sohn

Der Mensch
zur Maschine
I statt Blut
auf keinem Berg
bin kein Kind
doch Sohn

Treibe in der Zeit
umgeben von Angst
und Bilder, die langsam
im Ungewissen versinken
ertrinkende Erinnerungen

Knig sein fr eine Nacht